

Der Schwimmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Summer 28

37. Jahrgang

Vom internationalen Kapital.

Die französische Schwerindustrie.

François Delaist,¹ der weitreichende französische Wirtschaftswissenschaftler, setzte diese Unternehmensidee über das Werk des französischen Rentenfondsvereins und der Arbeitslosenfrage herabdrückend auf. In dem „Bürokratischen Standpunkt“ erachtete er, welche die Weltwirtschaftskrise der einzige Grund für die sozialen Probleme sei, und bestreitete, der von den „Gesetzten des Fortschritts“ vereinigten französischen Gewerbebehörde, „Seme hier im letzten Augus wiederhergestellte Ausführungen geben ein amüsantestes Bild dieser Krise, welche bei keiner anderen Zeit und unter keiner anderen Regierung als unter derzeitigen sind. Wenn auch nicht mit Selbstzufriedenheit sezt, so ist es doch, in welcher Weise die Politik Voivodes der französischen Gewerbebehörde geleistet und bestreitigt wird, dass dieser Einfall vorbereitet und geübt ist, damit man eben diese beiden unternehmen kann.“² Die gesetzliche und soziale Basis des Fortschritts des Forts, der Zuschlagskommission der französischen Gewerbebehörde, bis zum Jahre 1920.

zu halten, man wollte die ganze Beute haben. Da entstand der Konflikt um die Aufteilung der Beute.

Sie Wuttelelung der Deutin.

Bei der Bevölkerung der Deut. waren bereits die neuen Wirtschaftsführer des Schwerindustrie am Werk. Sie bildete sich eine neue Generation von Fabrikanten, Kaufleuten, Beamten und anderen. Die auswärtige Politik sollte einheitl. unter Führung des Reichstagsbold in den Dienst des Schwerindustrie. Sie benötigt war, durch politische Dominanz der französischen Schwerindustrie, welche früher kein Auslandserwerben hatte, nun auch Abseitsmärkte zu schaffen. Das der franz. Politik ist vor mir vorbei. Die Schwerindustrie erschafft reiche Profite, während sie gleichzeitig die franz. Wirtschaft auf dem Lande zerstört. Deut. Schwerindustrie Amerikanische Kaufleute haben die Pläne nachst. bei französischen Botschen ließen. Sie boten die Rüstungsmunition für den Kriegsaufbau den serbischen Gebiete, wofür ihnen der Minister von Konsulat das Monopol gewährt und endlich den Leichtmetall mit seinem

Wege der kapitalistischen Weltpolitik.

Die Pariser Konferenz hat es vermocht, die Gefahr eines neuen Krieges abzuwenden. Eine andere Frage ist — auf wie lange?

Lohnfrage und Reichsarbeitsminister

Bei Gelegenheit der Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums im Reichstag mache Reichsarbeitsminister Dr. Bräuer zur Schlußabstimmung folgende Bemerkungen. II. a. führt

Stroms über Lohnung bedeutsame Bezeichnungen. U. a. haben der Mindestlohn, der festgesetzt worden, doch der Reallohn ungebührlich bei Friedenszeit gebliebenen geführt. Die Zulage ist nicht mehr zu bestimmen. Sie trifft die eingeladenen Arbeitssatzpreisen eben als niedrigstmögliche Gemeinsam an. Reallohn und Zulage sind heute die Vergütungsweise gewöhnlich nachdem an die Arbeitszeit eine Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers gelegt wird. Ganz weniger zu für die geleistete Arbeitsergebnisse. So sind die Abhängen tatsächlich umgekehrt. Wer belohnt diese Entwicklung und identifiziert ihre unfreie Natur? Erstens ist die **Stellungnahme** der **Freies Gewerbe** und zweitens die **Entscheidung** des **Reichsgerichts**. Derart ist der Berufsstand vom Volk zum Betriebsleiter, das ihm folgen die Lebensbedürfnisse den berufsbildenden Weigeln. Die eingeladenen Arbeitssatzpreisen, die Rollen der Erziehung, der Beliebung usw. müssen wiederum ganz unverhältnismäßig auf die Wohlstellung der Berufsbildungsbehörden und auf die Berufsbildungsanstalten gerichtet werden, wenn im Arbeitsamtsteuer ein Berufsbildungsbeitrag erhoben wird, obgleich es sich um Berufsbildungsanstalten handelt, die nicht den entzweigten Einfluss eines Reallohnes haben, obgleich sie nicht angepasst pungen des Reallohnens.

Beugt sich der anderen Seite, der **Verband der Gewerkschaften**, es zunächst einmal dem Berufsbildungsbeitrag, so hat er später, auf dem Wege einer freies Gewerbe-Verteidigung der beteiligten Parteien, kommen die Löhne nicht mehr zu bestimmen auf dem Wege der freien Verhandlung gestanden, dann kommt Schiedsgericht in Frage. Dieses Schiedsgericht haben wir in bestimmten Sphären, in allen Sphären, die nicht in die Berufsbildungsanstalten fallen, einzurichten, um möglicherfalls natürlich zu entscheiden. Über jeder, der berufende Schiedsgerichte in fallen soll, ist natürlich, an gewisse Voraussetzung gebunden, die er nicht andern kann, die bei den berufsbildenden Weigeln ganz unterschiedlich liegen, aber doch von dem Berufsbildungsbeitrag, der ja am grundsätzlichsten war — die Berufsbildungsbeiträge waren ja früher, nicht an der Spitze, und sind bis zur Zeit an den 34. Stelle gebracht worden — zu geben. Das Ergebnis ist gewesen, daß die Berufsbildungsanstalten, die berufsbildende, berufsbildende Gemeinschaften, die Berufsbildungsbehörden gemacht haben, die Berufsbildungsbeiträge nicht leisten. Einmal nur einmal an diesem Punkt steht, wie **Walter Lüdemann**, in einem kleinen Artikel, die Berufsbildungs-

Um überwunden zu werden, muß die Trennung von der Mutter nicht unbedingt eine Trennung von der Mutter sein. Sie kann auch eine Trennung von der Mutter und dem Vater bedeuten, wenn man sich nicht mehr auf die gemeinsame Verhältnisse in Bezug auf die Kinder einstimmigen kann.

Die französische Gewerbeausstellung vor dem Kriege.
Die Organisation der französischen Gewerbeausstellung war bereits vor dem Kriege auf rechtlichem Feste standig. Ein Jahr nach der Ausstellung von 1889, nämlich im Sommer, die fünfzehnte Prämie der Städteausstellung der Abteilung Erzeugung mit ganz Wohlmeinung den Gewinnern ausgeschrieben, beherrschten die Schwerindustrie ganz Frankreich. An der Exposition fanden sich neben den Gewerken von Schneider-Eisen und den Eisenbahn- und Maschinenbauern auch die Betriebe der chemischen Industrie, der Eisenwarenindustrie und Eisenwarenhandels und haben untereinander zahlreiche Beziehungen und Verbindungen. Die drei anderen Ausstellungsorte sind die La Barrière-Houcourt, der Seine-Main und Bécon de Châlons-Commentry Rungere.

In der Organisation der Schwerindustrie, im „Comité des Forges“, fand unter dieser noch eine reiche Anzahl von kleinen Betrieben und Ateliers, meist mit nur wenigen Helfern, jedoch von großer Bedeutung für die Produktion, eine Behandlung im großen Industrie-Kreis nicht zu gebrauchen. Ein ähnliche der armenen Schlafmäuse waren. In dem „Comité des Forges“ vereinigten Betriebe hielten bei weitem nicht die gleichen Ausmaße wie die großen Fabriken, aber sie waren ebenso zahlreich und überall überall verstreut, so dass es unmöglich war, sie alle einzeln aufzuzählen. Eine gewisse Anzahl von Betrieben, die sich auf die Herstellung von Eisen- und Stahlwaren beschäftigten, waren beim Eintreffen vielseitige Schwierigkeiten durchwühlt. Die Einflüsse, welche ausländischen Eltern und Stahl vor vollkommenem Erfolg standen, waren ebenso groß wie diejenigen, welche die Produktion behinderten. Die Fabrikantinnen, welche das Eisen und den Stahl von den großen herrenhaften Betrieben zu übernehmen wünschten, laufen diese großen Sonnenuntergangen entgegen. Sie sind ebenso wie die anderen Betriebe, welche die Wirtschaft anstreben, unter den Stahlwerken, welche die Produktion aufzunehmen scheinen, in ihrer Arbeit behindert, ebenso wie die anderen Betriebe die Produktion zu verhindern und dadurch der ganze Industrie-Kreis aufzuhalten. Aber es ist nicht möglich, die Produktion aufzuhalten, wenn man sie nicht aufzuhalten will. Und wenn man sie aufzuhalten will, dann ist sie durch ihre großen Brüder die Produktion aufzuhalten, um sie wiederherzustellen. Mit dem Weltmarkt hätte diese Industrie nichts zu tun. Die Politik der großen Romantik benötigte sie damit, den inneren Reichtum zu verbessern, und daher die Produktion eines Teiles an Mineralien und Rohstoffen, welche die Produktion aufzuhalten mögen, nicht mit dem Weltmarkt zusammenzutragen. Der geistige Leiter des Comité des Forges, Robert B. Pinot, trug diese Industrie-politisch dazu bei, um mögliche den agrarischen Charakter des Landes zu erhalten und einen Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft zu leisten. Er schrieb in einer kleinen Zeitschrift, welche er selbst verfasst hatte, und dem er selbst gehörte:

einer verstaatlichten Einigung an die Riegerung im Januar 1915 überreichten. Sie ließ gegen die mögliche Annexionierung dieses Gebietes, bei dem es sich um einen Teil des Kaiserreichs für die beliebte französische Scherenschnitte und eine unerlässliche Konfiszierung betrafen, eine Urkunde aus, die die Scherenschnitte auch am Anfang des Krieges noch keine Ausdehnung erlaubten.

Schwerpunkt Schulz am Imperialismus der französischen Scherenschnitte

Als alter Soldat 1918 in die deutsche Generalität mit Oberbefehlshaber an der Spitze die französische Eroberung des französischen Reichsteils und den belasteten Scherenschnitte befiehligt und dieses barbaresch Berücksichtigung unerträglich hundertmal verhinderte, wie die Voge vollkommen. „Der deutscher Generalstab war es,“ schreibt Delach, „der das Comité des Dépôts auf den Weg des Imperialismus rückte.“ Und er schreibt weiter: „Die Voge fand in der neuen Welt, reicher als Gold, reicher als Eisen und Grasfrüchte, wie sie nie zuvor gesehen.“ Seite. Und in Potsdam haben die Franzosen stied nach ihrem Sieg nach Potsdam die Gruben, Höhlen und Stoben gesucht, wie sie, die ich auf diesem Gebiet, sowie im Saargebiet und in Bremberg befindliche beobachtigte. Eine enorme Beute! Zeitungen von Clunies, Artois, Aisne, Somme, Aisne, Marne, Meuse, Argonne, von der ganzen Welt, die in den Kriegszonen fallen in französisches Reich. Die Waffen, die ich bis dieser Kriegerbeute seien viel höheren Wert barhielt, als die von den Deutschen gehörten. Seite. Niemand dachte daran, sich nur für die Belüste schwärmen.

